



Devotion:

31. - 6. Februar

Zusätzliche Verse zum Studieren:

Hiob 28; Sprüche 1, 7; 8, 13; 9, 10; Philipper 2, 14-15; Jakobus 5,10-11; 1.Petrus 5, 8-11; Hebräer 13,8, Offenbarung 21,3-7

Hiob 1,1-3 + 6-12 *Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse. Und er zeugte sieben Söhne und drei Töchter, und er besaß siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen und sehr viel Gesinde, und er war reicher als alle, die im Osten wohnten. Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. Der HERR aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. Der HERR sprach zum Satan: Hast du Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse. Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, dass Hiob Gott umsonst fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen! Der HERR sprach zum Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem HERRN.*



Hiob war der reichste, gerechteste, bekannteste und meist geachtete Mensch auf dieser Erde. Man konnte keinen Fehler an ihm finden. Aber im Gegensatz zu anderen Bibelcharaktere hat Hiob eine enorme Tragödie erlitten. Es ist eine unglaubliche Geschichte! Egal wie unvorstellbar groß der Schmerz war, hielt Hiob noch immer fest an seinem Glauben.

Hiob ist der beste Beweis, dass ein Mensch unglaubliche Schmerzen erleiden und trotzdem dem Herrn treu bleiben kann. Das Leben Hiobs zeigt uns, dass Gott immer Gott sein wird, egal wie fröhlich und wohlhabend oder wie traurig und arm wir sein mögen. Hiob fasst das folgendermaßen zusammen: „Der Herr hat's gegeben und der Herr hat's genommen; gesegnet sei der Name des Herrn.“ (Hiob 1, 21) sw